



Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender - kostenlos und unabhängig

Nr. 76 Januar 2015



Birkenau:
Willie Mwengi
Mörlenbach:
Urlaub in Alaska

Rimbach:
Kunstpalast ade
Fürth:
IKBit

Inhalt

**Vor der nächsten Steuererklärung
einfach bei uns melden!**

KANZLEI
DR. MAY
GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sie sind Unternehmer, Privatperson, Handwerker, Rentner, Existenzgründer, oder..? Dann lassen Sie sich von uns beraten – wir kümmern uns um all Ihre steuerliche Anliegen!

Hopfenstraße 4 · 69469 Weinheim · Tel. 0 62 01 – 99 26 0
www.kanzlei-dr-may.de

Franz Kain

VoiceArt Open Air im Schlosspark am Blauen Hut, Weinheim

25.6. Franz Kain & Freunde
mit Franz Kain, Patricia Kain, Felicitas Hadzik und andere

26.6. Simon & Garfunkel Revival Band - Feelin' groovy

Franz Kain - Völlisch vun de Roll'
Open Air im Spargelhof Reisig, Großsachsen

10.7. Franz Kain - Bislang 's Beschde
Ein Quantum Kain allein ist nicht genug!

12.7. Franz Kain kocht
Kochforum mit Kabarett-Häppchen und 4-Gänge-Menü

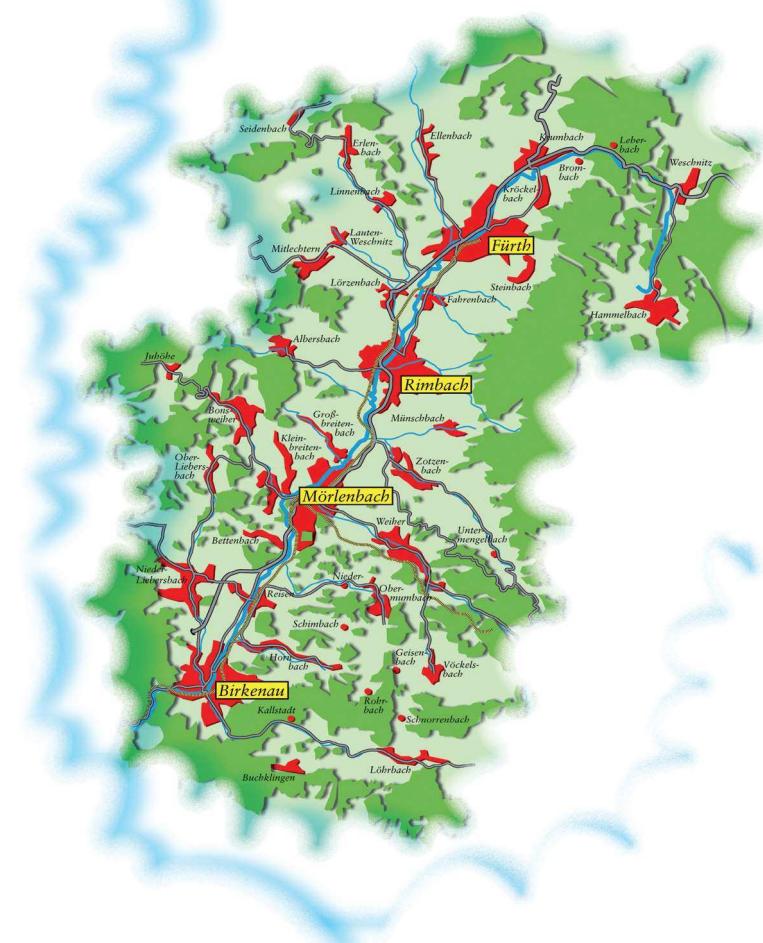
Tickets: Kartenshop DiesbachMedien und adticket.de

VoiceArt • VeranstaltungsAgentur Kain
Kabarett & Moderation • Event-Management • Künstlervermittlung
Friedrichstr. 24 · 69469 Weinheim · Fon: 06201-18 18 22 · Fax: 18 18 75
info@voiceart-kain.com · www.voiceart-kain.com

SOUNDFABRIK

Musikfachgeschäft **Musikschule**

Haupstrasse 23 64658 Fürth Tel. 06253-23206



INHALT

Birkenau	Willie Mwengi	- - - - -	Seite 4
Magazin		- - - - -	Seite 6
Künstler	Sylvia Markgraf	- - - - -	Seite 7
Mörlenbach	Urlaub in Alaska	- - - - -	Seite 8
Magazin		- - - - -	Seite 10
Rimbach	Kunstpalast ade	- - - - -	Seite 12
Magazin		- - - - -	Seite 14
Fürth	IKBit	- - - - -	Seite 16
Magazin		- - - - -	Seite 18
Termine		- - - - -	Seite 20
Magazin		- - - - -	Seite 22
In eigener Sache/Impressum		- - - - -	Seite 23



Pilot: Stephan Ullmann - Euroline, Foto: Biber Studio

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen viel Glück, Erfolg und Gesundheit für das kommende Jahr!

In dieser Ausgabe führen zwei Reportagen weit aus unserem Tal heraus und in ganz unterschiedliche Klimazonen. Rouven Bohrmann und Gerd Jäger schätzen die unberührte Wildnis in Alaska und lassen sich auch von Minus-Temperaturen nicht verdrießen, wenn sie in ihrem Kanu mit der gesamten Ausrüstung an Bord fernab jeder Zivilisation einen Fluss hinuntergleiten. Willie Mwengi stammt aus dem deutlich wärmeren Kenia und hat im Weschnitztal eine zweite Heimat gefunden.

Aus Rimbach erreichte uns eine bedauerliche Botschaft: Die Kulturinitiative „Kunstpalast“ stellt nach einer letzten Veranstaltung ihre Arbeit ein. Vielen Dank von unserer Seite für die vielen gelungenen Abende in der alten Schule und vielleicht finden sich ja Nachfolger ...

Endgültig im 21. Jahrhundert angekommen ist das Weschnitztal mit der Vollendung des ambitionierten Breitband-Projektes, dessen Bau von Fürth aus gesteuert wurde.

Viel Spaß beim Lesen und bei den Veranstaltungen wünscht

K. Weber

Das Luftbild in der Dezember-Ausgabe zeigte die B 38 beim südlichen Ortseingang in Fürth.



Villa Verde
NATURKOST FÜR TIERE

- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoff- ergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -
auch zum Thema
Rohfleischfütterung!

TRÖST
TIER PARADIES

Hauptstrasse 85
69488 Birkenau
Tel: 06201 | 34 36 7
Fax: 06201 | 39 06 30
info@tierparadies-Trost.de
www.tierparadies-Trost.de



Foto: Bilder Studio

Willie Mwengi

*Kenia und Deutschland:
„Man braucht ein großes Herz für eine Heimat in zwei Ländern“*

(kag) Draußen herrscht kühles Nebelwetter bei um die Null Grad. In der Wohnung der Familie Mwengi-Mayer ist es dagegen behaglich warm; erster Weihnachtsschmuck zierte Anfang Dezember die Zimmer. „Der Winter ist meine liebste Jahreszeit“, erklärt Willie Mwengi. Die Kälte mache ihm nichts aus. Dagegen finde er die schwül-heißen Sommer hier in der Region drückend. In seiner afrikanischen Heimat nahe des Äquators gibt es keine Jahreszeiten wie in Mitteleuropa, nur Regen- und Trockenzeiten. Die Tage sind immer fast gleich lang und um 19 Uhr ist es immer stockdunkel. Willie Mwengi stammt aus Kenia, genauer gesagt aus der Nähe von Nairobi. Neben dem Studium hat er vor fast zwanzig Jahren in einem Hotel in Mombasa, das zu einem Schweizer Konzern gehörte, gearbeitet. So lernte er seine deutsche Frau Eleonore kennen. Sie hatte Mitte der 1990er Jahre dort Urlaub mit ihrer Tochter gemacht. Der Funke sprang über. Es folgten Besuche von Willie in Deutschland und von Eleonore in Kenia. 2001 haben die beiden geheiratet.

Er und seine Frau arbeiten zusammen im eigenen Textildruckunternehmen in Reisen. Dort werden individuelle Stücke ebenso gestaltet wie Trikots von ganzen Sportmannschaften. Während Eleonore im Laden steht, bereitet Willie mit Bildbearbeitungsprogrammen Logos und Schriftzüge für den Druck vor.

Willie hat keinen deutschen Pass. Er kann sich nicht vorstellen, seinen kenianischen Paß abzugeben und dann ein Visum beantragen zu müssen, wenn er in seine afrikanische Heimat reisen will. Das wäre für ihn ein merkwürdiges Gefühl.

In Kenia ist übrigens Deutschland als Auswanderungsziel weniger begehrt. „Was, du willst nach Deutschland, die sind doch da so konservativ!“, zitiert Willie die Bedenken seiner Freunde. Das negative Bild der Deutschen ist zum Teil ein Relikt aus der Kolonialzeit. Kenia, damals Britisch-Ostafrika, gehörte ab 1890 als Kolonie zu Großbritannien. Im Ersten Weltkrieg wurden auch in Afrika Schlachten ausgefochten; man kämpfte gegen Deutsch-Ostafrika, das unter anderem auf dem Gebiet des heutigen Tansanias exis-



Willie Mwengi in Kitui bei seiner Familie

tierte. Noch heute ist Kenia mit den Briten enger verbunden und Mitglied im Commonwealth.

Hindernis ist auch die Sprache; während Englisch in Kenia Amtssprache ist und damit für viele sprachlich der Weg nach England oder in die USA offen steht, spricht kaum jemand Deutsch.

Willie betont, es sei keine leichte Entscheidung gewesen, Afrika zu verlassen und sich dauerhaft in Deutschland niederzulassen. Aber er bereut es nicht. Er selbst hat unter den Odenwäldern recht positive Erfahrungen gemacht. „Es ist hier ein kleiner Ort, und es war nicht so einfach, sich einzugewöhnen, aber ich hatte nie Probleme mit den Nachbarn“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Im Gegenteil findet er im Ländlichen noch eher Anklänge an die Heimat als in den Großstädten wie Frankfurt oder Stuttgart. „Hier grüßt man sich auf der Straße und kommt oft zu Familienfesten zusammen; das ist in der anonymen Großstadt anders.“ Dennoch seien die Menschen mehr auf sich bezogen als in Kenia. „Ich habe gelernt, umzuschalten, wenn ich in Kenia oder hier bin“, erklärt Willie. Das sei nicht immer leicht. „Man braucht ein großes Herz für eine Heimat in zwei Ländern“, meint er nachdenklich. Vorbehalte gegen Menschen, die anders sind, kennt er auch aus seiner Heimat. In Kenia leben 42 Stämme, erklärt er. Und vor allem zwischen Christen und der muslimischen Minderheit gebe es Konflikte und Vorurteile. Doch auch wenn in diesem Punkt wohl Kenia und Deutschland - leider - gar nicht so verschieden sind: in vielen anderen Dingen gibt es große Unterschiede. Das fängt beim Autoverkehr an. In Kenia fährt man links. Obwohl Willie mit internationalem Führerschein auch hier gleich hätte fahren dürfen, hat er lieber erst mal noch die deutsche Führerscheinprüfung absolviert. Auch große Supermärkte in jedem Dorf sind ihm in Kenia fremd gewesen. „Das gibt es da nur in großen Städten. Aber auch in dieser Hinsicht ändert sich etwas auf dem Land“,

erzählt er. Genauso sei es bei der Industrie, die nicht, wie hier, auch auf dem Land ansässig ist. In den Dörfern herrsche noch die Landwirtschaft vor.

Begeistert ist er vom deutschen Gesundheitssystem. Das ist in Kenia bis auf eine Grundversorgung für Schwangere und Kinder privat – und teuer. Oft fehle es zudem in Krankenhäusern an Medikamenten. „Außerdem kommen die Kinder hier früher aus der Schule“, ist ihm aufgefallen. In Kenia dagegen herrsche Ganztagsunterricht, bei dem auch immer eine Schuluniform getragen werden muss. Außer in den letzten zwei Jahren vor dem Abitur habe er immer mit kurzen Hosen herumlaufen müssen, seufzt Willie. Schläge seien, obwohl theoretisch verboten, immer noch an der Tagesordnung. Ebenso herrschen beim Sport andere Schwerpunkte. Nationalsport der Kenianer ist der Marathonlauf, schließlich kommen viele der weltweit besten Läufer aus diesem Land. In Deutschland sei es dagegen Fußball. Willie ist übrigens Fan von Borussia Dortmund. Noch in Kenia hat er 1997 das Champions League Spiel gegen Juventus Turin verfolgt. Aktiv kickt er selbst nicht mehr, dazu fehlt ihm die Zeit zum Training. Auch das Essen ist anders in Kenia, Fertiggerichte sind dort weitgehend unbekannt. Zu schätzen gelernt hat Willie aber das in Deutschland beliebte Grillen; im Sommer stellt er sich gerne jeden Abend an den Grill und bereitet Steaks für sich und Eleonore zu.

Und dann ist da natürlich das Wetter. „Das erste Mal war ich im Januar in Deutschland“ erinnerte sich Willie. „Da habe ich zum ersten Mal Schnee gesehen.“

Übrigens stammt Willie Mwengis wenig afrikanischer Vorname von einem Deutschen ab, nämlich vom Chef seines Großvaters. Dieser deutsche Willie baute als Ingenieur für die Briten Eisenbahnstrecken durch Afrika. Und noch etwas ist bemerkenswert. Die Verwandtschaft seiner Frau ist ebenso kosmopolitisch wie sie selbst. Ihre Tochter hat einen Australier geheiratet und ihr Neffe ist mit einer Amerikanerin chinesischer Abstammung zusammen. „Bei einem Familienfest sitzen dann alle Kontinente am Tisch“, meint Willie lächelnd.

An Weihnachten wird er allerdings diesmal nicht mit der deutschen Familie feiern, sondern nach Kenia reisen. Dort gibt es am 25. 12. gegrillte Ziege und Bier aus der Kalebasse, beschreibt er das Weihnachtsfest. Und am 26. ist „Männertag“, da sitzen die Herren zusammen und bereiten ausgiebig das Fest am Vortag.

Die schönsten Blumen
im Tal!

 **adrianblumen**

GERHARD SCHMITT – ELEKTRO
MEISTERBETRIEB GmbH

Buchklinger Str. 2 · 69488 Birkenau-Löhrbach
 Tel. 06201/22299 · Fax 23502
www.Gerhard-Schmitt-Elektro.de



- **Photovoltaik-Beratung**
- jura.** Kaffeevollautomaten
- Ausstellung + Verkauf ● Gebrauchtgeräte

Magazin



„Haus Anna“ Senioren- und Pflegeheim

-- Lebensqualität im Alter --

Möchten Sie Ihren Lebensabend in ruhiger, familiärer Umgebung verbringen?

Wir bieten Ihnen:

- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege an.
- große Einzel- u. Doppelzimmer mit Balkon, eigene Möbel können mitgebracht werden.
- ein wunderschöner, groß angelegter Garten, mit einigen schönen Sitzecken.
- wir kochen selber, frisch, regional und der Saison entsprechend.
- unsere Altentherapeutin bietet Ihnen tägl. ein reichhaltiges Beschäftigungsangebot an.
- **und das Wichtigste:** ein günstiger Pflegesatz! z. B. in Pflegest.1, kostet pro mtl. ca. 1.142,70€

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie uns:

Großbreitenbach 17-19, 69509 Mörlenbach
 Telefon 06209-257

Email: Seniorenheim_haus_anna@yahoo.de

Kauf am Ort, sonst sind sie fort.

**Gewerbe und Einzelhandel
 im Weschnitztal sind klasse!**

... für unsere Region



DIE WOCH' IST NICHT GENUG

Der Weinheimer Mundart-Kabarettist Franz Kain kommt auch mit seinem 3. Programm nach Fürth in das Theater an der Goethestraße. Am diesem Samstag heißt es: Die Woch ist nicht genug. Kain ist einem Phänomen auf der Spur: Die Zeit vergeht nicht mehr, sie verläuft sich! Konsequent fordert Kain den Kalender 2.0. in dem die Kurpfälzer und Odenwälder in ihrem eigenen Rhythmus leben dürfen. Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten. Franz Kain hat während der zweistündigen Mundartistik noch Zeit genug, Themen anzukratzen, die nicht auf der Agenda stehen: Wann kommt die Helmpflicht für Fußgänger? Wo sind die Palomino-Pferde geblieben? Und: Zählt die Flaschenrückgabe am Wochenende schon zu der Kategorie Eventmanagement?

Tickets: Kartenshop DiesbachMedien, Geschäftsstelle OZ, Fürth
 Samstag, 24. Januar, 20:00 Uhr
 Theater an der Goethestraße, Fürth

Sylvia Markgraf

(kw) Einmal im Jahr fliegt Sylvia Markgraf mit ihrem Mann nach Agadir in Marokko, dort mieten sich die beiden ein Auto und fahren nochmal ca. 100 km nach Süden. Ihr Ziel ist Tiznit, eine typisch südmarokkanische Stadt. Tiznit ist der bedeutendste Marktort des südlichen Sous und berühmt für seine Silberarbeiten. Aus Tiznit kommt zum Beispiel der schwere, originell gearbeitete Silberschmuck der Berberfrauen, aber auch feinere Silberarbeiten, die ziseliert, emailliert oder mit Halbedelsteinen besetzt sind.

Hier findet die Schmuck-Designerin Sylvia Markgraf die seltenen alten Glasperlen und Stücke aus Sahara-Bernstein, deren Schönheit sie mit dem modernem Design ihrer Werke noch zu betonen weiß. Die studierte Kunsthistorikerin hat von dem Mannheimer Goldschmied Plöderl viel gelernt, so z. B. wie man durch geschicktes Kombinieren von alten Stücken mit neuen Elementen wirkungsvolle, einzigartige Schmuckstücke entstehen lassen kann. In einer Goldschmiedelehre eignete sie sich das nötige Wissen und die Fertigkeiten an, die für diese Arbeit notwendig sind.

Schon immer hat sich Sylvia Markgraf für Schmuck interessiert. Dieses Interesse wurde noch beflügelt auf den Fernreisen, die sie seit dem Ende der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts mit ihrem



Foto: Biber Studio

Mann gemacht hat. Sie war fasziniert vom Schmuck der afghanischen Frauen, von der Geschicklichkeit der Glaskunsthandwerker auf Java, aber einen besonderen Eindruck haben die Arbeiten des Berberstamms der Tuareg auf sie hinterlassen.

In ihren eigenen Arbeiten lässt sie sich auf vielfältige Weise inspirieren: Zum einen verfügt sie über einen großen Fundus an Material, zum anderen hat sie eine 500 Bände starke Bibliothek zum Thema Ethno-Schmuck und dann ist sie auch Mitglied der englischen „Bead-Society“, die sich wissenschaftlich mit Glas- und anderen Perlen auseinandersetzt.

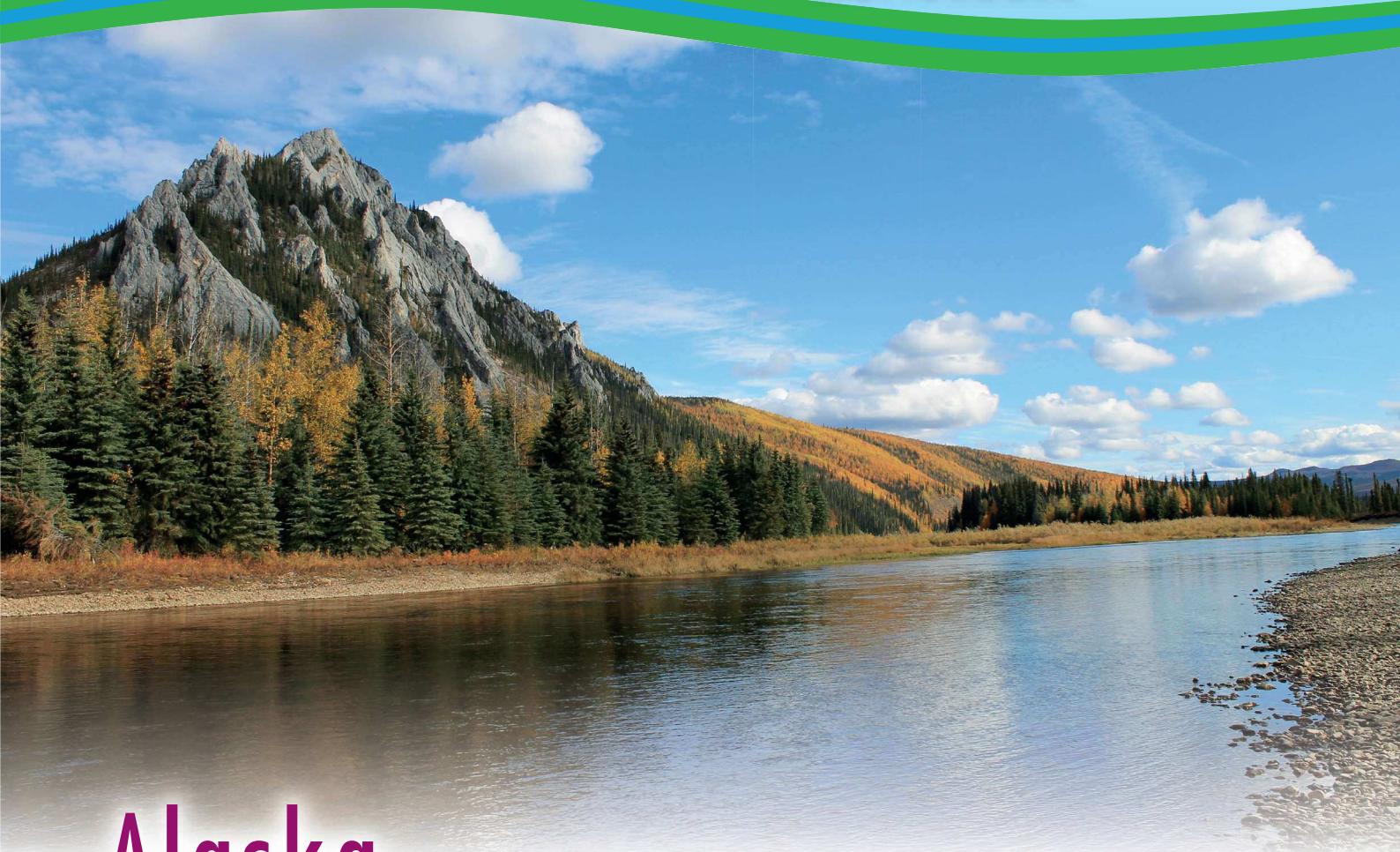
Auf dem Portaitfoto oben zeigt Sylvia Markgraf ihre neueste Idee: Selbstgefertigte Papierperlen, recyclet aus alten Illustrierten, die mit der entsprechenden Beschichtung robust genug zum Tragen gemacht werden und sich angenehm leicht anfühlen.

Links auf dem Foto ist eine Halskette abgebildet, die alten Sahara-Bernstein (der vor langer Zeit vom baltischen Meeresstrand in die Sahara gebracht wurde) mit einem alten Kamelsacksschloss kombiniert, einem heute kaum noch benutzen Gebrauchsgegenstand aus der Tuarekgultur. Ihr Faible für die Werke der Tuareg kann man auch in vielen anderen Exponaten in Sylvia Markgrafs ständiger Ausstellung im „Artim7“ in der Bonsweiherer Straße 7 in Mörlenbach nachvollziehen, die Gesamtheit ihres Schaffens auf ihrer Homepage: www.viamars.de

QuARTett nennt sich die Gruppenausstellung in der Galerie Möllers, wo ihr Künstlerschmuck noch bis zum 18. Januar zu sehen ist. Öffnungszeiten nach Vereinbarung unter 0172 - 775 13 48
Galerie Möllers, Carlebach-Mühle, Weinheimer Str. 6, Birkenau



Foto: Sylvia Markgraf



Alaska

Rouven Bohrmann aus Vöckelsbach und sein Kollege Gerd Jäger wollen im Urlaub möglichst wenig Zivilisation, dafür umso mehr unberührte Natur genießen: Deswegen ist Alaska so faszinierend für sie.

(kw) Urlaub in Alaska verlangt Einsatz, zumindest wenn man wie Rouven Bohrmann und Gerd Jäger nicht auf Pauschalangebote zugreift, sondern alles selbst plant. Im letzten Oktober/Anfang November machten die beiden zum wiederholten Male eine mehrwöchige Kanutour bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Inzwischen kennen sie sich vor Ort so gut aus, dass die Zusammenstellung ihrer Ausrüstung und Verpflegung sowie der Transport zum Ausgangspunkt der Tour mit dem Kleinflugzeug schon fast Routine sind. Dennoch ist der Flug mit dem Buschpiloten, der dann auf irgendeinem Uferstreifen mitten in der Wildnis präzise landet, jedesmal wieder ein aufregendes Erlebnis. Bei ihrer Ausrüstung bevorzugen Jäger und Bohrmann ganz einfache Dinge: Eine Gewebeplane aus dem Baumarkt ersetzt das Zelt und gekocht wird gerne auf dem offenen Feuer. Transportmittel ist ein robustes Faltkanu, das 250 kg an Zuladung klaglos bewältigt.

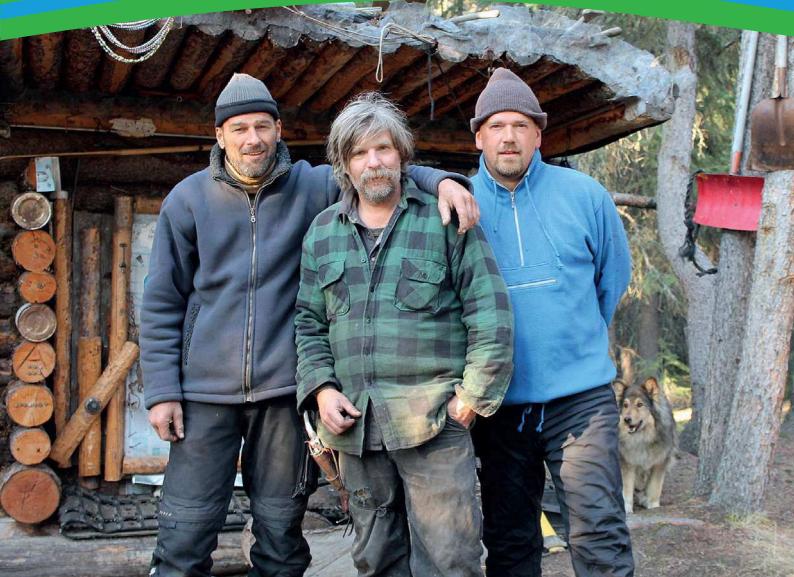
Bei ihrer ersten Alaskatour im Jahre 2003 legten sie 650 km mit dem Kanu auf dem Beavercreek zurück, inzwischen nehmen sie sich kürzere Strecken vor. Das unmittelbare Naturerlebnis in

den zivilisationsfernen Urwäldern fördert nach Einschätzung von Rouven Bohrmann die Besinnung auf das Wesentliche; die Ruhe, der weite Blick und die großartige, unberührte Landschaft erfreuen die Seele. Besondere Geschenke sind die Begegnungen mit Tieren: Es gibt reichlich Biber, eine Begegnung mit Wölfen und einer Grizzly-Bärin mit ihren Jungen hatten die beiden auch schon. Als gefährlichstes Tier gilt übrigens der Elch, der bei schlechter Laune übelste Zerstörungen anrichten kann.

Menschen trifft man äußerst selten, jedoch in diesem Jahr begegneten die beiden Archie Miller, einem der letzten Trapper in Alaska (Siehe Bild auf Seite 9 oben links). Ihm halfen sie dann drei Tage beim Holz machen und gingen mit ihm angeln. Der 52-jährige Miller ist als Teenager in die Wildnis gegangen und hat in seinem Revier, das ca. 200 km² umfasst, 17 Blockhäuser gebaut, die ihm als Stützpunkte dienen.

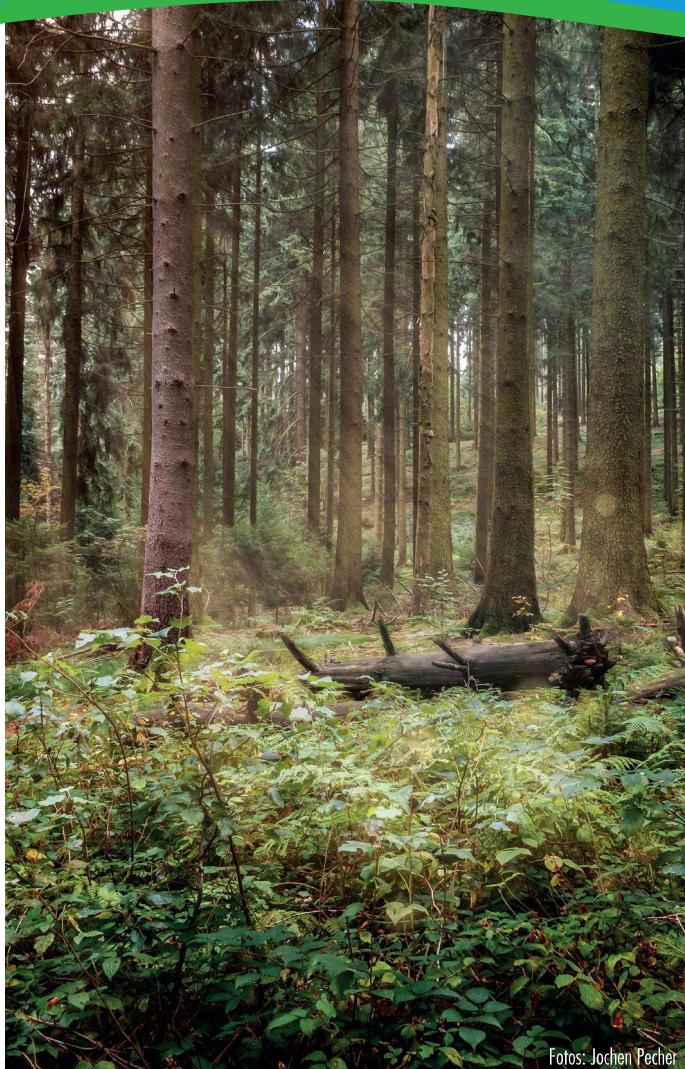
Endgültig ins Schwärmen gerät Rouven Bohrmann, wenn er vom Spiel der Polarlichter am nächtlichen Himmel erzählt, diese besondere Naturscheinung kann man im Weschnitztal einfach nicht beobachten.

Alaska



Alle Fotos: Archiv Rouven Bohrmann





Fotos: Jochen Pecher

FOTOTREFF WESCHNITZTAL

Seit gut anderthalb Jahren treffen sich monatlich zwischen 7 und 12 Hobbyfotografen aus dem Weschnitztal, um Meinungen und Erfahrungen über und mit dem Fotografieren auszutauschen.

In der wärmeren Jahreszeit zog man an den jeweiligen Abenden gemeinsam los, um zu fotografieren. Jetzt, wenn es an den Abenden draußen zu kalt und zu dunkel ist, finden wieder Fotovorführungen und -diskussionen zu einem jeweils festgelegten Thema statt.

Die Facebookgruppe des Fototreff findet mit mehr als 90 Mitgliedern einen sehr guten Anklang. Neue Teilnehmer sind immer willkommen!

Bislang wurde bereits ein Einsteigerworkshop angeboten, weitere sind in Planung. Die Mitglieder des Fototreffs betonen: „Der Spaß am gemeinsamen Hobby steht ganz klar im Vordergrund!“

Interessierte können sich melden unter der Mailadresse: fototreff.weschnitztal@gmx.de oder über die Facebook-Gruppe: www.facebook.com/groups/fototreff.weschnitztal/

Der nächste Termin: Dienstag, 27. Januar, 20:00 Uhr

Michel's Indoorbiergarten, Mörlenbach





DIE CARTWRIGHTS

Für alle, die für das ausverkaufte Konzert im Dezember in Erlenbach keine Karten mehr bekommen haben, gibt es jetzt noch eine Chance, die Cartwrights zu sehen. An zwei aufeinander folgenden Tagen treten sie im „Weißen Lamm“ in Großsachsen auf.

Weit über den Niederungen von vordergründigem Perfektionismus stehend, werden dann Franz Scheucher, Adax Dörsam, Armin Rühl und Matz Scheid wieder auf Spurensuche nach den Ursprüngen des Rock'n Roll gehen. Dass die vier Musiker zusammen locker auf über 160 Jahre Bühnenerfahrung kommen, sei nur am Rande erwähnt, berufsmüde sind sie deswegen noch lange nicht. Besonders für Armin Rühl und Adax Dörsam, die nicht selten vor zig-tausenden von Zuschauern auftreten, der eine als Schlagzeuger bei Herbert Grönemeyer, der andere als gefragter Saitenspezialist bei unterschiedlichen Projekten (Xavier Naidoo, Rolf Zuckowski, Joana) stellt die Band eine musikalische Spielwiese dar, auf der sie sich so richtig austoben können. Auch für Matz Scheid, den

Gründer und Leiter des legendären Odenwälder Shanty Chors und somit also eher in folkmusikalischen Gefilden unterwegs, ist es immer wieder eine Freude, wenn er sich seinen alten E-Bass umhängen und losrocken darf. Franz Scheucher ist die Seele der Cartwrights und für viele Musiker aus dem Rhein-Neckar-Raum so etwas wie eine Vaterfigur. Der Sänger und Gitarrist ist vor über 50 Jahren von Österreich nach Deutschland übersiedelt, um in den „Ami-Clubs“ seinen geliebten Rock'n Roll spielen zu können - und dabei ist er bis heute geblieben.

Wer virtuoses, ungehemmtes Musizieren und spontane Umgestalten von Rock- und Soul-Klassikern hören und erleben will, sollte sich die Cartwrights nicht entgehen lassen!

Vvk: „Weiße Lamm“, Telefon 06201 - 57257

Freitag 16. Januar und Samstag 17. Januar

20:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr), „Weiße Lamm“

Breitgasse 7, Großsachsen

Wir machen Werbung!

BOHM

Buchklingen 06201-255177 • www.boehm-mediendesign.de



Foto: Biber Studio

Kunstpalast: Vor fünf Jahren noch schwer aktiv.

Kunstpalast – ade!

Nicht jeder in Rimbach weiß, wo eigentlich der Kunstpalast steht. Denn dieser Name ist vor allem jenen geläufig, die Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre die Martin-Luther-Schule besuchten.

(kag) In jener Zeit war der Unterricht bereits von der Alten Schule in die neueren Gebäude verlagert worden, nur der Kunstuunterricht fand noch im alten Schulgebäude statt. Der damalige Kunstlehrer Jochen Gerstenmeier prägte daher für dieses Haus den Namen „Kunstpalast“, den die Schüler dieser Zeit übernahmen.

Einer von ihnen ist Christian Wirth. Er lebt inzwischen in Weinheim und ist dort Apotheker. Im Gespräch mit dem Weschnitz-Blitz erzählt er, wie sich eine Gruppe Kulturgeisterter unter dem Namen Kunstpalast zusammenfand und wieso dieser Verein nun nach gut zehn Jahren aufhören wird zu existieren.

Angefangen hat alles im Herbst 2002, erzählt er. Da saßen er und sein Freund Alexander Bräumer auf einer Bank auf dem Spielplatz und hüteten Kinder. Die Männer unterhielten sich darüber, wie schade es sei, dass es keinen Kulturverein mehr in Rimbach gäbe. In den 1980er und 1990ern hatte die damalige Kulturwerkstatt viele große und kleine Veranstaltungen organisiert. Doch als die beiden Freunde miteinander sprachen, gab es bis auf die Cool-tur keine regelmäßigen kulturellen Darbietungen mehr in der We-schnitztalgemeinde.

Aus den ersten vagen Überlegungen wurden schnell konkrete Pläne. Man müsse einen festen Ort haben, überlegten sich die beiden Freunde, um den logistischen Aufwand gering zu halten und auch, um den Wiedererkennungswert zu erhöhen. Der Ort war mit der Alten Schule schnell gefunden, und damit stand auch schon der Name des Vereins: Kunstpalast Rimbach e.V..

Mit einem ausgearbeiteten Konzept und viel Nervosität begaben sie sich zum damaligen Bürgermeister Hans-Jürgen Pfeifer. „Dort rannten wir offene Türen ein“, erzählt Christian Wirth vergnügt. Überall stießen die Freunde auf Hilfsbereitschaft. So unterstützte sie das Fotostudio Keil mit Equipment und Beleuchtung. Die Buchhandlungen in Rimbach, Fürth und Mörlenbach waren gleich bereit, unentgeltlich den Kartenvorverkauf zu übernehmen. Und es traten weitere Mitstreiter dem Verein bei, um die Initiatoren zu unterstützen. Eines Tages wurde dem Kunstpalast sogar ein Flügel geschenkt.

Das erste Konzert, erinnert sich Wirth, war am 4. Februar 2003 mit den „Wolpertingern“ alias Adax Dörsam und Matz Scheid. Diese Künstlerauswahl war symbolisch für den weiteren Weg des

Kunstpalastes, sollten es doch vor allem regionale Kulturschaffende sein, denen man im alten Schulgebäude eine passende Bühne bieten wollte. Wichtig war dem Kunstpalastteam dabei auch, dass die Eintrittspreise bezahlbar blieben. Viele Jahre waren es nur 10 Euro, Kinder unter 12 Jahren hatten stets freien Eintritt.

Die Bandbreite der Bands und Künstler, die in den folgenden Jahren im Kunstpalast auftraten, war groß. Xangpur waren mehrmals dabei, dazu viele Koryphäen aus dem Bereich Klassik, Gitarrenmusik und Jazz, aber auch die Nachtigallen, Pe Werner, Didi Sacher, Chako Habekost, die Krimiautorin Ingrid Noll und viele andere bis hin zu Zauberern und Clowns. Und die Künstler waren stets von dem kleinen, aber feinen Kunstpalast angetan. „Wenn Profis sagen, sie sind zufrieden, hat man alles richtig gemacht“, sagt Christian Wirth stolz über die jahrelange Arbeit.

Zwei Auftritte hatte auch der inzwischen deutschlandweit bekannte Kabarettist Vince Ebert im Kunstpalast. Das erste Mal stand er vor gerade mal 23 zahlenden Zuschauern und bedankte sich dennoch im Gästebuch überschwänglich für die „rauschende Ballnacht“. Beim zweiten Mal war der Saal in der Alten Schule bereits ausverkauft, und beim dritten Mal musste der Künstler die Anfrage des Kunstpalastteams zurückweisen. Der Saal, in den mit viel gutem Willen maximal 150 Leute passen, war für seine Auftritte inzwischen zu klein. Und natürlich war auch jedes Jahr Frederic Hormuth zu Gast, wie Christian Wirth ebenfalls ehemaliger Schüler der MLS. Hatte Hormuth damals noch im Schultheater des Gymnasiums mitgespielt, so hat er sich inzwischen als Kabarettist und Autor für zahlreiche Kollegen einen Namen gemacht. Mit seinem Jahresrückblick im Januar 2015 wird die Kunstpalastzeit enden.



„Am Anfang hatten wir acht bis neun Vorstellungen im Jahr“, erinnert sich Wirth. Doch die Ansprüche von Beruf und Familie nahmen nicht nur bei ihm immer mehr zu. Denn, so viel Spaß vor allem der Abend der Veranstaltung auch jedes Mal machte, es ging dem eine große Menge an Vorarbeit voraus. Künstler mussten kontaktiert, Presseberichte geschrieben, Karten gedruckt und Plakate geklebt werden. Irgendwann fehlte Christian Wirth, der viele Aufgaben bei der Technik und der Künstlerakquise in Eigenregie erledigte, immer mehr die Zeit dazu. Die letzten Jahre hatte es daher nur noch drei oder vier Vorstellungen pro Saison gegeben. Und seinen Platz konnte und wollte in der eingespielten Truppe, bei der viele seit der Gründung dabei waren und ihren festen Platz mit festen Aufgabenbereichen hatten, keiner übernehmen. „Besser im Guten aufhören und sich später mit Freude erinnern, als weiterzumachen, bis es nicht mehr funktioniert und die Leute sagen, wir gehen da nicht mehr hin“, zitiert er zwei Kollegen aus dem Kunstpalastteam zu dem einvernehmlichen Beschluss, die Arbeit nun zu beenden. Noch vorhandene Erlöse werden einem guten Zweck zugeführt.

Natürlich macht das Wirth auch ein bisschen wehmüdig. Aber wichtiger als die Nostalgie ist ihm der Wunsch, dass auch ohne ihn und den Kunstpalast in Rimbach weiter Menschen für Kultur aktiv sind. Er lobt das Engagement in den Nachbargemeinden, das beispielsweise Kult-Uhr-Pur in Erlenbach oder Matthias Dörsam mit der Studiothüne in Fürth zeigen. Er würde es wie sicher viele andere Rimbacher begrüßen, wenn sich eine neue Generation von engagierten Kulturfreunden finde, die mit eigenen Ideen unter einem neuen Namen das Werk fortführen und der Alten Schule alias Kunstpalast weiterhin Leben einhauchen würden. Christian Wirth versichert, möglichen Nachfolgern gerne helfend zur Seite zu stehen und ist sich sicher, dass solche Interessenten beim Wirtschafts- und Verkehrsverein und der Gemeinde Rimbach auf offene Ohren stoßen werden.

Kunstpalast

Vorsitzender: Christian Wirth, 2. Vorsitzender: Rolf Balzereit

Kasse: Kerstin Dreier

Mitglieder:

Gerd und Regina Janske

Susanne Schmid

Bärbel und Michael Lellbach

Claudia Dreier

Marion und Lukas Seifert

Robert Church

Beate und Eberhard Sendobry

Tanja Werle

Frida Bräumer

„Wie war's für dich?“ - Kabarettistischer Jahresrückblick

von und mit Frederic Hormuth, siehe auch Seite 14

Samstag, 10. Januar, 20:00 Uhr, Kunstpalast

Kirchgasse 5, Rimbach



BAUGERÄTE CENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie

www.baugeraetecenter.de

We have for everyone the right tool!

Verkauf - Miete - Service

69509 Mörlenbach
Weinheimer Str. 58-60
Tel. 06209 718-0
Fax 06209 718-100

 ODENWÄLDER
BAUMASCHINEN

Heilenergetische Praxis

Andrea Langheim & **Edwin Bärmann**

Heilpraktikerin (Psychotherapie) NLP Trainer & Coach

Coaching und Therapien bei:
 Ängsten
 Burnout
 Partnerschaftsproblemen
 Rückführungen mit Hypnose

Breslauer Straße 29 Bettenbach 58
 64658 Fürth 9509 Mörlenbach

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung

www.alyoga.de Tel. 06253 - 204 91 56



MUSIK HELMLE

Inhaber: Norbert Helmle

Noten
 Klaviere und Keyboards
 Gitarren, Akkordeons und Blasinstrumente
 Band-Equipment
 Eigene Reparatur-Werkstatt

64668 Rimbach Goethestrasse 2
 Grosser Kundenparkplatz direkt an der B 38
 Telefon 06253 6327 www.musik-helmle.de

WIE WAR'S FÜR DICH?

Der kabarettistische Jahresrückblick von und mit Frederic Hornmuth, seine satirische Bestandsaufnahme ist mittlerweile Tradition und Kult zugleich. Der Mannheimer Morgen schreibt: „Die Vielzahl exzellenter Pointen und doppelt bis dreifach durchdachter Sprachspiele ist bewundernswert“.

Mit dem Schalk im Nacken und einer Handvoll knackiger Songs im Gepäck macht er sich auch dieses Mal lustvoll her über ein Jahr zwischen WM und Ukraine, Uli Hoeneß und Conchita Wurst. Hirn anschnallen und mitlachen!

Vvk: Lesezimmer Rimbach, Der Buchladen Mörlenbach

Samstag, 10. Januar, 20:00 Uhr

Kunstpalast, Alte Schule, Kirchgasse 3, Rimbach

Verzaubert

im hochwertigen Naturstein-Bad

BRAUMER
 STEIN ERLEBEN

Hauptstraße 19+21 69488 Birkenau
 Tel. 06201-25 60 780 www.stein-erleben.de



WENDo-KURS: SELBSTBEHAUPTUNG UND SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR MÄDCHEN

Mädchen von 8-10 Jahren können im WenDo-Kurs

- gemeinsam mit anderen Mädchen ihre Stärken entdecken und ausprobieren
- Tipps, Tricks und Techniken lernen, spielen, brüllen und kämpfen wie eine Tigerin
- erzählen und in Rollenspielen üben, groß und stark zu sein und sich Hilfe zu holen
- Geschichten von starken, cleveren Mädchen hören
- eine Igelballmassage machen und andere Übungen zum Entspannen und Wohlfühlen kennenlernen

Kursleitung: Sabine Steinmann, WenDo-Trainerin

Nähere Informationen unter www.kraftquelle-mannheim.de

Anmeldung unter 06253/970785 oder per E-Mail

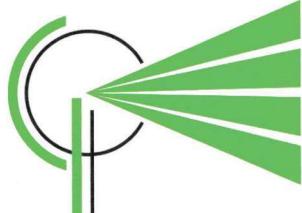
unter kraftquelle-mannheim@web.de

Samstag, 24. Januar, 14:00 - 18:00 Uhr; Sonntag, 25. Januar, 10:00 - 14:00 Uhr, ZCLUB , Carl-Benz-Str. 13, Fürth



Matthias Reinig
Beethovenstr. 16
69509 Mörlenbach
Telefon (06209) 15 11
info@reinig.lvm.de



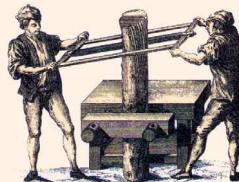


WOLFGANG KADEL
ELEKTROFACHGESCHÄFT
ELEKTROINSTALLATIONEN
H A U P T S T R . 9 7
6 9 4 8 8 B I R K E N A U
TEL: 0 6 2 0 1 - 3 1 1 8 5
WWW.ELEKTRO-KADEL.DE

Hausgeräte & Service
Fernsehgeräte & Antennenbau
Reparaturen * Batterien, Uhr-Batterien
Elektromaterial * Ersatzteile

Restaurierungswerkstatt

Georg Bierbaum



- Restaurierung von Möbeln
- Vor-Ort-Restaurierung von Türen, Treppen und Vertäfelungen
- Historische Oberflächen
- Erfahrung in der Denkmalpflege
- Handpolituren
- Intarsien und Marketerie

Wehrstraße 46 • 69509 Mörlenbach

Telefon 06209/5194 • Fax: 06209/8892

Email: Georg.Bierbaum@t-online.de

CZIPKA Ingenieurbüro
KFZ-Sachverständigenbüro



- Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Abgasuntersuchungen nach § 47a StVZO
- Sicherheitsprüfungen nach § 29 StVZO
- Änderungsabnahmen nach § 19(3) StVZO
- Oldtimergutachten nach § 23 StVZO

Ingenieurbüro Heinz Czipka

Carl-Benz-Straße 3
64658 Fürth im Odenwald E-mail: mail@ing-buero-czipka.de
Telefon: 0 62 53 / 930 903 www.ing-buero-czipka.de

Öffnungszeiten:

Fürth: Carl-Benz Str. 3 (Autohaus Kiefer GmbH)
Mo-Sa 9:00 - 11:30 Uhr; Mo 16:30 - 18:00 Uhr

Rimbach: Schloßstr. 74 (Reifen Eckert)
Mi und Fr 16:00 - 18:00 Uhr

TROST
BÜROPARADIES

Einkaufen in Birkenau:

Bürobedarf mit Overnight-Bestellservice
Papeterie • Spielwaren • Geschenkartikel
Tischdeko • Zeitschriften • Tabakwaren
Postkarten für alle Anlässe u. v. m.

Birkenau, Hauptstrasse 85
ehemaliges Minicenter



Foto: Biber Studio

Einszweidrei, im Sauseschritt: Chris Jakob und Tina Schweikhard leiten den Eigenbetrieb der Gemeinde Fürth

IKBit

Alle 18 Monate verdoppelt sich die Datenmenge im Internet.

(kag) Immer mehr Menschen nutzen das Netz, um darüber Kinofilme zu schauen. Daten werden zunehmend von der heimischen Festplatte in „Clouds“ ausgelagert. Die dafür übermittelten Datenmengen können schon seit ein paar Jahren von der vorhandenen Infrastruktur hier im ländlichen Raum nicht mehr in einer Geschwindigkeit verarbeitet werden, die für alle Nutzer akzeptabel ist.

Daher wurde in den letzten zwei Jahren in vielen Kommunen des Kreises Bergstraße die Erde aufgerissen. Neben Birkenau, Mörlenbach, Rimbach und Fürth im Weschnitztal waren es auch die drei Überwald-Gemeinden Abtsteinach, Wald-Michelbach und Grasellenbach, das Gorxheimertal und die Städte Lindenfels und Heppenheim, in denen unterirdisch mit Glasfaserkabeln die Grundlage für eine moderne Internettechnologie gelegt wurde. Wenn dieser Weschnitz-Blitz erscheint, wird auch Heppenheim als letzte der zehn Kommunen komplett angeschlossen sein. Circa 19 Millionen Euro sind dann verbaut worden, um den Odenwald ein Stück zukunftsfähiger zu machen. Gab es bisher viele Haushalte,

die kaum mehr als analoge Geschwindigkeiten am heimischen Computer erreichen konnten, so haben nun über 99 Prozent die Chance, auf schnelles Internet umzusteigen. Bei über 95 Prozent können 50 MBit erreicht werden.

Möglich wurde das durch IKbit. IKbit bedeutete „Interkommunales Breitbandnetz“ und ist ein Kooperationsprojekt der oben genannten Kommunen. Sprich, das Glasfasernetz gehört den beteiligten Städten und Gemeinden selbst. Vermarkter ist der Telekommunikationsanbieter HSE Medianet.

Die Koordinierung dieses Großprojektes legten die zehn Kommunen, die sich für den Breitbandausbau zusammenschlossen, in einen Eigenbetrieb der Gemeinde Fürth. Dort sind es zwei junge Verwaltungsangestellte, die in den letzten Jahren mit je einer halben Stelle die Fäden in der Hand halten. Betriebsleiter Chris Jakob ist 33 und Verwaltungsbetriebswirt bei der Gemeinde Fürth. Stellvertretende Betriebsleiterin und „Herrin der Zahlen“ ist die 26jährige Tina Schweikhard, ebenfalls bei der Gemeinde tätig. Den beiden ist bewusst, dass die Glasfaseranbindung der

Energieausweis



Energieberater

Dieter Brehm
Malermeisterbetrieb

Wir bauen Ihr schlüsselfertiges

TRAUMHAUS

... beispielhaft, unser
neues Büro und
unser Musterhaus
in Rimbach.



Steiniger Weg 1 . 64668 Rimbach . Tel. 0 62 53 / 8 53 57 . www.big-haus.com

zehn Kommunen eine verantwortungsvolle Aufgabe ist. Nach Fertigstellung des Baus ist IKbit aber nicht arbeitslos. Schließlich muss das Netz zum einen weiter betreut werden, falls es zu Ausbauwünschen zum Beispiel bis ins Haus kommt. Zum anderen steht weiterhin die Aufgabe an, das von den Kommunen bezahlte Projekt zu refinanzieren, sprich das Geld über möglichst viele Nutzer wieder hereinzuholen.

Chris Jakob erinnert sich, wie alles anfing. Es waren die Bürgermeister Rolf Reinhard von Abtsteinach und Joachim Kunkel von Wald-Michelbach gewesen, die als erste das Thema ansprachen. Kein Wunder, denn vor allem Abtsteinach hatte eine mangelhafte Anbindung an das Internet. Für kommerzielle Anbieter war es allerdings nicht rentabel, dort zu investieren, muss sich doch für deren Geschäftspläne eine solche Investition schon nach wenigen Jahren refinanziert haben.

Die Wirtschaftsförderung des Kreises hörte sich nach weiteren Interessenten um. Bald fanden sich die zehn genannten Kommunen, die sich am Breitbandausbau beteiligen wollten. Es wurde eine Umfrage unter der Bevölkerung in Auftrag gegeben, die deutlich zeigte, dass viele Bürger und Firmen mit der Geschwindigkeit, die ihre bisherigen Netzanbieter zur Verfügung stellten, nicht zufrieden sind. 2010 unterzeichneten daher die zehn Bürgermeister eine Absichtserklärung, den Breitbandausbau voranzutreiben. Die Gesamtkosten des Ausbaus sollten bei 22 Millionen Euro gedeckelt werden. Angebote wurden eingeholt, der Markt erkundet. 2011 segneten die Gremien der beteiligten Gemeinden die Pläne ab.

Nach der Ausschreibung ging der Auftrag an die Firma PEB Breitband, ein Tochterunternehmen der HSE Medianet und der Klenk & Sohn GmbH. Diese hatten auch schon im Odenwaldkreis erfolgreich zusammengearbeitet und diese Region als erste in Hessen flächendeckend mit Breitband versorgt.

Was selten passiert bei öffentlichen Unternehmungen dieser Art: das Mammutprojekt IKbit verlief nicht nur im Zeitplan, sondern wurde am Ende statt teurer sogar günstiger. „Das lag an den Synergieeffekten“, erklärte Chris Jakob. Bei den vielen Straßenbauarbeiten in jener Zeit sei es oft möglich gewesen, gleich Leerrohre mitzuverlegen. Das habe eigene Tiefbauarbeiten eingespart.

So flüssig und reibungsfrei die Zusammenarbeit zwischen IKbit und PEB Breitband auch lief, natürlich gab es hin und wieder kleine Schwierigkeiten beim Ausbau. So muss sich das Glasfasernetz an die vorhandene Struktur der Kabelverzweiger der Telekom anpassen, denn nur bis dorthin wird die Glasfaser verlegt. Das bedeutet aber in einigen abgelegenen Ortsteilen, dass es viele hundert Meter vom Kasten bis ins Haus sein können. Für diese letzten Meter – oder Kilometer – ist die Telekom zuständig. Wenn es aber so weit bis zur Glasfaser ist, kann keine hohe Geschwindigkeit garantiert werden.

Los gingen die Bauarbeiten im November 2012. Da gab es in Schönmattenwag den öffentlichen ersten Spatenstich. Los ging es damals auch für Chris Jakob und Tina Schweikhard.

„Bürgermeister Oehlenschläger war auf mich zugekommen und hatte vorgeschlagen, dass ich es übernehmen soll,“ erzählte Jakob. Er habe dann gemeint, gerne, aber er brauche jemanden zur Unterstützung. Nach einigen Überlegungen beschloss man 2011, IKbit als Eigenbetrieb zu gründen und nicht etwa als GmbH. „So konnte alles schnell und unbürokratisch ablaufen. Das hat sich sehr bewährt“, ist sich Chris Jakob auch jetzt noch sicher. Auf Fürth war man bei der Auswahl einer geeigneten Kommune gekommen, weil es dort nicht nur ein leistungsfähiges Rathausteam, sondern auch stabile politische Verhältnisse gibt.

Als Verwaltungsmitarbeiter war es für Jakob und Schweikhard nicht einmal die größte Herausforderung, sich um ein millionenschweres Projekt zu kümmern. Ungewohnt war es für die beiden, plötzlich im Rampenlicht zu stehen. Besonders Chris Jakob, der meist die Präsentationen vor Bürgern und Mandatsträgern übernahm, war anfangs nervös, wie er zugab. Er erinnert sich an die erste Bürgerversammlung in Wald-Michelbach, auf der er im Februar 2013 sprach. „Das hatte ich schon Respekt“, erklärte er. Mittlerweile gehe er solche Termine allerdings routiniert an. „Es gibt keine Fragen der Bürgerschaft zum Thema mehr, die ich nicht beantworten kann“, ist er sich sicher. Nur bei den genauen Geschäftszahlen verweist er lieber auf seine Kollegin.

Am 2. Oktober 2013 ging Rimbach als erste Kommune ans Netz, bis Ende 2014 folgte eine nach der anderen nach. Den Termin in Rimbach wird Jakob aber sicher am besten im Kopf behalten haben, wurde er doch einen Tag später zum zweiten Mal Vater.

Mehr Info: www.ikbit.de

Abschlussevent des Breitbandprojekts IKbit mit Grußworten und Ansprachen unter anderem vom hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir
Mittwoch, 14. Januar 2015, 18:00 Uhr
Kurmainzer Amtshof, Heppenheim



DORFMUGGE

„Es war ein Konzert zum Ohrenreiben. Spielen die das jetzt wirklich?“ So beginnt ein Rezensent, durchaus erstaunt darüber, was mit minimaler Besetzung alles möglich ist, die Besprechung eines Dorfmugge-Konzerts. Und tatsächlich, man muss hin und wieder schon zweimal hinhören (und sehen), um sich zu überzeugen, dass da wirklich nur zwei akustische Gitarren und zwei Stimmen im Einsatz sind. Auf unnachahmlich Weise und als hätten diese nie anders geklungen, präsentieren Stephan Ullmann und Matz Scheid ihre Lieblingssongs aus über 50 Jahren Rockgeschichte, wobei sie auch vor komplexen Meisterwerken wie I am the Walrus (Beatles), Personal Jesus (Depeche Mode) oder Space Oddity (David Bowie) nicht zurückschrecken. „Ähnlich verwegen wie die Entstehungsgeschichte ist auch unsere Setlist. Mit komplexen Werken

der Musikgeschichte, arrangiert für zwei akustische Gitarren und ebenso viele Stimmen verblüffen wir gerne unser Publikum. Mit Stephan Ullmann habe ich zudem einen Partner, der die visuelle Attraktivität unserer Kapelle deutlich aufwertet, eine feine Gitarre spielt und auch noch singt wie ein Zeisig.“ (Matz Scheid auf www.matzscheid.de) Es kommt nicht von ungefähr, dass das Power-Duo aus Großsachsen in den gut zwei Jahren seines Bestehens zu einem der begehrtesten Live-Acts unserer Region avanciert ist. Voller Energie, humorvoll und dabei stets ganz nah beim Publikum zelebrieren Ullmann & Scheid mit großer Professionalität ihre Auftritte.

VVK: „Zum Schorsch“, Erlenbach , Tel.: 06253 - 93 23 63
Freitag, 23. Januar, 20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)
Gasthaus „Zum Schorsch“, Erlenbach

Nutzfahrzeuge
einfach nützlich
Bensheim
Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 · Tel: 06251/10 55 90
holschuhkfv@web.de · www.nutzfahrzeuge-bensheim.de
Finanzierung: An- und Verkauf



RED BLOOD SUGAR PEPPERS ZUGUNSTEN VON AFRIKA

Der diesjährige Tag der offenen Tür an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach mündet in eine besondere Veranstaltung: Die Schülervorstellung lädt ein zu einem Konzert zugunsten von Kindern in Afrika. Schon während des Tags der offenen Tür, der sich hauptsächlich an Viertklässler und deren Eltern richtet, die sich über die Angebote der Rimbacher Haupt- und Realschule informieren möchten, findet man afrikanische Anklänge. Manche Klassen haben Kunstprojekte unter dem Motto „DBS hilft Schule in Afrika“ durchgeführt. Direkt im Anschluss an den Tag der offenen Tür wird in die benachbarte Halle der Brüder-Grimm-Schule eingeladen. Die Band Red Blood Sugar Peppers, die Songs der Red Hot Chili Peppers covert, wird dem Publikum ordentlich einheizen. Die Schülervorstellung, vertreten durch die Schulsprecher Ahmet Bajrami und Max Klumb und der Verbindungslehrer Roland Schlösser haben dieses Konzert seit Wochen vorbereitet und hoffen auf eine ausverkaufte Halle. Schülerrinnen und Schüler der DBS bieten Speisen und Getränke an. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Bürgermeister Holger Schmitt übernommen, der sich von der Idee begeistert zeigte. Finanzielle Unterstützung gibt es von Seiten der Sparkassenstiftung Starkenburg, außerdem beteiligte sich der Freundeskreis der DBS bei den Planungen. Der gesamte Erlös geht an die Fürther Afrikahilfe. Diese leitet ihn weiter an eine Schule in Zimbabwe, die das Geld benötigt, um Lehr- und Lernmittel anzuschaffen. Eine solche Veranstaltung ist mit hohen Kosten verbunden, deshalb freut sich die Dietrich-Bonhoeffer-Schule über weitere Sponsoren. Interessierte können sich an das Sekretariat der DBS wenden (06253-7408).

Freitag, 23. Januar, 21:00 Uhr (Einlass 20:00 Uhr)

Turnhalle der Brüder-Grimm-Schule, Brunnengasse 41, Rimbach

Hotelkomfort trifft Feinschmecker-Küche

© Sergey Khackimullin - fotolia.com

Im Senioren- und Pflegezentrum am Bürgerhaus bringt der Küchenchef täglich gesunde Mahlzeiten auf den Tisch.

Die Zutaten gibt's in der Region, das **Kochtalent** ist bestens ausgebildet und den Gästen schmeckt es von früh bis spät.

Außerdem bieten wir:

- komfortable Unterbringung nach Hotelstandard
- 76 Pflegeplätze
- ein umfangreiches Betreuungsangebot
- Veranstaltungen und Feste, die den Alltag aufhellen
- Orientierungshilfen
- Wohnwelt Demenz

Unser Rezept
für's Wohlfühlgefühl im Alter: Komfort, Genuss und aktivierende Pflege.



SenVital
Senioren- und Pflegezentrum Mörlenbach am Bürgerhaus GmbH
Brückenacker 4
69509 Mörlenbach

06209 7170-0
info-moerlenbach@senvital.de
www.senvital.de



Haus der Markenschuhe

Winterschuhe
eiskalt reduziert

mittwoch nachmittag geöffnet
Parkplatz am Haus

Schuh- und Sporthaus
HECKMANN
Birkenau, Brückenstraße 4
Telefon 3 11 17
www.heckmann-birkenau.de

Miele
IMMER BESSER

We are an authorized **Miele** service provider and an authorized **Miele** dealer.

FRIES ELEKTRO

Tel. 06201 31082
Fax 06201 34576
Mobil 0171 9066940
Hauptstraße 67
69488 Birkenau
fries-elektro@t-online.de
www.fries-elektro.de



**Kauf am Ort,
sonst sind sie fort.**

**Gewerbe und Einzelhandel
im Weschnitztal sind klasse!**

Termine

Musik

Donnerstag 1. Januar

Klangreise ins Innere von Raum und Zeit

Uwe Clemens und Ralf Kern
18:00 Uhr, Ev. Kirche
Mörlenbach

Samstag 3. Januar

ABBA Gold Show

The Concert Show
20:00 Uhr,
Bürgerhaus Mörlenbach

Mittwoch 7. Januar

Musical Highlights

Vvk:
Buchladen Mörlenbach
20:00 Uhr,
Bürgerhaus Mörlenbach

Sonntag 11. Januar

Gitarre TOTAL

Adax Dörsam vs.
Bürger from the Hell
Vvk: Fürth: Buchhandlung am Rathaus, Rimbach: Lesezimmer, Mörlenbach: JA Apotheke und Sparkasse, Birkenau: Sparkasse
Doppelkonzert 15:00 Uhr und 19:00 Uhr, Live Music Hall, Hauptstr. 73, Weiher

Sonntag 11. Januar

Die Fledermaus

Ein Gastspiel der Johann-Strauß-Operette Wien
Vvk: Radio Guschelbauer, Mörlenbach; Der Buchladen Mörlenbach und Birkenau; Odenwälder Zeitung, Fürth
18:00 Uhr
Bürgerhaus Mörlenbach

Freitag 16. Januar

Offene Bühne

Das Vortragsspodium für Jedermann
19:30 Uhr, Musikwerkstatt Schloßstr. 39, Rimbach

Freitag 16. Januar

Samstag 17. Januar

Die Cartwrights

siehe Seite 11
20:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr), „Weißes Lamm“, Breitgasse 7, Großsachsen



Freitag 23. Januar

Dorf mugge

siehe Seite 18
20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)
Gasthaus „Zum Schorsch“
Erlenbach



Freitag 23. Januar

Red Blood Sugar Peppers

siehe Seite 19
21:00 Uhr (Einlass 20:00 Uhr)
Turnhalle Brüder-Grimm-Schule
Brunnengasse 41, Rimbach

Sonntag 25. Januar

Gospelmedley

aus dem Musical „Amazing Grace“
gesungen von den Teilnehmern des Kurses der Kreisvolkshochschule „Ein Gospelmedley ers(w)ingen“ unter Leitung von Konrad Dudszus
10:00 Uhr im Gottesdienst der Ev. Kirchengemeinde Rimbach

Kabarett

Samstag 10. Januar

„Wie war's für dich?“

Kabarettistischer Jahresrückblick von und mit Frederic Hormuth
siehe Seite 14
20:00 Uhr, Kunstpalast
Kirchgasse 5, Rimbach

Samstag 24. Januar

Franz Kain: Die Woch' ist nicht genug

siehe Seite 6
20:00 Uhr, Theater an der Goethestraße, Fürth



Sonstiges

Mittwoch 4. Februar

Karneval in Venedig

Fotos von Sabine Orlik
Ausstellungseröffnung des Kulturvereins Birkenau
Altes Rathaus Birkenau

Wir retten

Ihre Filme, Videos, DIAs, Fotos auf DVD

S8, N8, 16 mm, VHS, S-VHS, Video 8, Hi 8, D 8, DVm, Betamax, Video 2000

in unserem Digital - Studio



oben von links: Lukas Spielmann, Haben Mokonen aus Eritrea, Essi Ahmadi aus Afghanistan; unten von links: Fabian Köhler, Marius Kilian

INTEGRATION BRAUCHT PARTNERSCHAFT

(Marius Kilian) Habt Ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie es sein könnte, wenn man als Jugendlicher seine Heimat verlassen muss und das vielleicht sogar allein ohne Eltern, Familie und Freunde? Wenn man in unser Land kommt ohne Sprachkenntnisse und mit anderen kulturellen und/oder religiösen Wurzeln? Auch bei uns hier im Weschnitztal gibt es derzeit viele Jugendliche, die alleine aus Ländern wie Syrien, Eritrea oder Afghanistan als Flüchtlinge zu uns kommen und in Wohngruppen betreut werden. Sie besuchen in der Regel Sprachkurse, aber noch keine Schulen, so dass es für sie schwierig ist, hier im Tal bei Gleichaltrigen Anschluss zu finden und sie so die meiste Zeit miteinander verbringen. Hier setzt ein Projekt des Kreises Bergstraße an, für das wir uns seit einigen Wochen ehrenamtlich engagieren: „Integration

braucht Partnerschaft“. Wir, das sind drei Jungs im Alter von 16 und 17 Jahren. Im Vorfeld haben wir ein eintägiges Seminar besucht, um auf die Aufgabe vorbereitet zu sein. Wir treffen uns in der Regel einmal wöchentlich für einige Stunden mit zwei jugendlichen Migranten, um mit Ihnen Freizeit zu verbringen, Ihnen Sprache und Kultur näher zu bringen und Dinge gemeinsam zu unternehmen mit dem Ziel, Ihnen die Integration in unser Land zu erleichtern und Ihnen das Gefühl zu vermitteln, willkommen zu sein.

Jetzt suchen wir dringend noch mehr Jugendliche, die auch Lust auf diese Aufgabe hätten. Wenn Du mindestens 16 Jahre alt bist, kannst Du Dich gerne bei Fr. Susan Massarat, der Projektkoordinatorin des Kreises Bergstraße unter Tel. 06252/155448 melden.

SPAREN SIE AB 2015 bei Ihren Buchhaltungskosten !

Ich übernehme für Sie das Sortieren und das Buchen der laufenden Geschäftsvorfälle und die Lohnabrechnungen.

**Langjährige Berufserfahrung
Zuverlässigkeit – Kompetenz**

Rufen Sie mich an und informieren Sie sich, es lohnt sich.

Beate Bickel, Selbständige Buchhalterin

Am Mühlbächl 8, 64668 Rimbach
Telefon (ab 17:00 Uhr) 0 62 53 - 23 81 29

Sonja Winkler

RECHTSANWÄLTIN

Fachanwältin für Familienrecht

MEDIATORIN



Tätigkeitsschwerpunkte

Medizinrecht • Familienrecht • Arbeitsrecht

Bahnhofstraße 22
64646 Heppenheim

Telefon 06252 - 674 604
Telefax 06252 - 674 607

Wolfsgartenweg 25
69509 Mörlenbach

Telefon 06209 - 7973 443
Telefax 06209 - 7973 441

www.winklerrecht.de

Ihr Partner rund ums Auto



KFZ-Reparaturen jeder Art , HU + AU, Klimaservice

Liqui Moly Scheibenprofi (Scheibenreparatur und -Austausch)



-Tuning

NEU: 3 D Achsvermessung

Unfall-Instandsetzen

Preiswert, schnell und zuverlässig

Preiswerte Halb- und Jahreswagen

Jetzt auch bei uns:

Neuwagenbestellung zu attraktiven Preisen!
(z. B. : VW, Audi, Seat, Skoda, Ford, Hyundai, Kia)

Telefon: 06209/67 67

Internet: www.autohaus-bonvoyage.de

Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38

Panoramastraße 1
69509 Mörlenbach
Tel. 06209-8396, Fax 1083
info@ehmanngravuren.de
www.ehmanngravuren.de

Ehmann Gravuren



**Ihr Partner für Beschriften
Kennzeichnen
Markieren**

D A S P R O G R A M M
Industriegravuren
Frontplatten
Handgravuren
Schilder
für privat + Gewerbe
Stempel
Pokale, Medaillen
Präsente
für Jubiläen + Ehrungen

*Gravieren
und mehr*

Biber Studio
Grafik · Design

*Gestaltung
mit Biss!*

Entwurf und Druckabwicklung

Klaus Weber Mörlenbach 06209 - 4610

DER SPIELRAUM E.V. VERABSCHIEDET SICH

Nach erfolgreichen 6 Jahren beschlossen die Vereinsmitglieder die Auflösung des Spielraum e.V. an seinem Höhepunkt zum 31. 12. 2014. Der Aufwand wurde für die rein ehrenamtlich Tätigen durch Ihren beruflichen Veränderungen zu groß. Der Verein organisierte die beliebte und anspruchsvolle Kindertheaterreihe in Weinheim, mit Gastbühnen aus ganz Deutschland.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, bei dem Verein „Freunde und Förderer der Kultur, Weinheim“, Ladies Circle, allen Verantwortlichen und Mitwirkenden des GRN Betreuungszentrum, sowie allen Schulen, Familien und vor allem den Kindern für ihre jahrelange Treue und Unterstützung. Im Januar findet die letzte Mitgliederversammlung mit einem Abschiedsfest statt.

KLEINANZEIGEN

Suche jemanden, der eine Webseite pflegt -
nicht einrichtet. Das Programm ist „NetObjects Fusion“. Email: gerold.scholz@t-online.de

Suchen kräftige Hände mit gärtnerischem und handwerklichem Geschick für Minijob 450 €/Monat, Einstieg baldmöglichst, PKW-Führerschein erforderlich.

Telefon 06209 - 262

Zu vermieten in zentraler Lage Mörlenbach-Ortsmitte:
Große Garage + anschließender Lagerraum mit breitem, eben-
erdigem Durchgang, insgesamt ca. 45 qm, Miete € 170,- pausch.,
Kaution 3MM Telefon 06209 - 262

Musikliebhaber kauft ihre Schallplatten Sammlung.
Biete faire individuelle Preise. Angebote bitte an:
maunzbert@congstar.de oder Telefon 0151 22344328

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen.
Man kann sie entweder online aufgeben unter www.weschnitz-blitz.de und 5 € überweisen oder den Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein an die Redaktion senden.

Adresse: Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach

Weschnitz-Blitz

• WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

• LISTE DER VERTEILSTELLEN:

• BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz
Der Buchladen Birkenau
Blumen Adrian
Rathaus
Möbel Jäger
Rathaus Apotheke
Sparkasse Starkenburg
Fries Elektro
Bräumer Stein erleben

• REISEN

Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
TFD Mayer

• NIEDER-LIEBERSBACH

Cafe Mitsch
Gemüse Kohlmann

• MÖRLENBACH

Der Buchladen Mörlenbach
Radio Gusshelbauer
Ehmann Gravuren
Rathaus
Bäckerei Joest
Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
Bäckerei Wagenek
Praxis Dr. Winkler
Friseursalon Dapper
Sparkasse Starkenburg
Fit-Inn
Pecher Optik

• BONSWEIHER

Bäckerei Grimminger

• WEIHER

Bäckerei Wagenek
Gasthaus zur Mühle

• RIMBACH

Bäckerei Brehm
Le Bistro
Lesezimmer
Jugendmusikschule
Musikhaus Helmle
Bäckerei Schmitt
Rathaus

Voba Weschnitztal
Hofladen F. Krebs
Praxis Dr. Eidenmüller
Sparkasse Starkenburg

• ZOTZENBACH

Bäckerei Wagenek
Getränke Strecker

• MITLECHTERN

Dorfschänke

• FÜRTH

Buchhandlung am Rathaus
Edeka Frischmarkt Bylitz
Rathaus
Voba Weschnitztal
Buchhandlung Valentin
Bäckerei Löffler
Bäckerei Schmitt
Sparkasse Starkenburg
TV-Halle

• ERLENBACH

Gasthaus zum Schorsch

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

FÜR DIE FEBRUAR-AUSGABE
MONTAG, DER 12. JANUAR

!

IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender
Herausgeber: Biber Studio
Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach
Redaktion/Layout/Anzeigen: Klaus Weber (*kw*)
Autorin: Dr. Katja Gesche (*kag*)
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg
Telefon: 06209 - 713786
Email: info@weschnitz-blitz.de
Web: www.weschnitz-blitz.de

Für die Richtigkeit der Inhalte der Magazinbeiträge sind die jeweiligen Künstler oder Veranstalter verantwortlich.

Anzeigenpreise finden Sie im Internet unter
www.weschnitz-blitz.de

Für Rabatte bei Serienschaltungen sprechen Sie uns bitte an,
Telefon: 06209 713786

**Wir machen Ihr T-Shirt:
Siebdruck auf Baumwolle: Bis zu
6 Farben mit optimaler Haltbarkeit!**

Unser Druck



- Ihr T-Shirt!

TFD
TEXTILFLOCK & SIEBDRUCK
MAYER
SPORTBEKLEIDUNG

Odenwaldstraße 16, Birkenau/Reisen
Telefon 06209 3526 E-Mail: tfd.em@t-online.de
Internet: www.tfd-sport.de

Zum Schorsch

Restaurant · Café · Pension · Biergarten
im Nibelungenland



Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre

In unserem Hause
finden Sie eine der größten
privaten Uhrensammlungen

64658 Erlenbach bei Fürth
Telefon: 06253/932363
www.zum-schorsch.de

durchgehend warme Küche

Täglich geöffnet ab 11:00 Uhr außer
Dienstag, denn da ist Silja und Tom Tag!

